

Hiesingers Sonderangebot! **one steel, one team.**

Themen:

- 4-Stufen-Plan zum Stahlausstieg.
- Enteignen statt entlassen!
- Unsere Wahl heißt Stahl

Extra-Ausgabe
11. 04. 2017

Hiesingers 4-Stufen-Plan zum Stahlausstieg

Hau weg den Scheiß!

In 4-Stufen zum Stahlausstieg

Das ist Hiesingers Ausstiegsplan aus dem Stahlbereich:

- Stufe 1: Vernichtung von 600 Arbeitsplätzen bei HKM in Huckingen.
- Stufe 2: Abbau von 370 Arbeitsplätzen bei TKS in Hüttenheim und von 30 Arbeitsplätzen bei TKS in Bochum; die 500 Mio. Euro „Kostensenkung“ bei TK-Steel umfassen „Einsparungen bei Personal, Instandhaltung und Reparatur, Logistik, Vertrieb und in der Verwaltung“. Das ist nur „Ein erster Teil unse-

res Maßnahmenpakets“ (we Mitarbeiter Info).

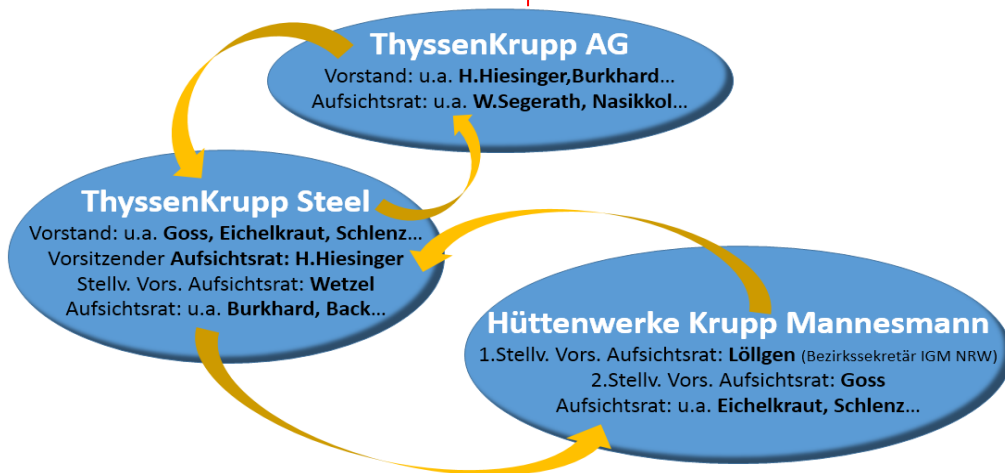
- Stufe 3: Fusion mit Tata-Steel.
- Stufe 4: Den Ausstieg aus dem Stahlbereich verkündet Hiesinger jeden Tag. Thyssenkrupp soll ein reiner Industriekonzern werden.

Hiesinger will uns spalten

Stufe 1 und 2 sind Vorstufen zur Fusion. Mit der Stufe 3 „Fusion“ kommt Stufe 4 Ausstieg aus dem Stahlbereich. Das ist knallharter Klassenkampf von oben. Hiesingers 4-Stufen-Plan dient einzig und allein der Spaltung der StahlarbeiterInnen.

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET

Was tun bei thyssenkrupp steel



47.000 Stahlarbeiter sind eine Macht

Wir sind unabsteigbar!

In NRW malochen 47.000 Stahlarbeiter. Nicht nur bei Thyssenkrupp sind wir von Lohn- und Arbeitsplatzabbau betroffen. Auch z. B. bei DEW-Witten gibt es Lohnabbau.

Vereinzelt sind wir nichts. Eine Belegschaft ist gegen eine andere ausspielbar. Aber 47.000 Stahlarbeiter zusammen sind eine Macht. Gemeinsam kann uns niemand aufhalten.



Brücke der Solidarität 1987

„Arbeitnehmervertreter“ im Aufsichtsrat

Keinen Plan von nichts?

Was verhindern „unsere“ Aufsichtsräte?

Nichts! Es sind die Kapitalisten und ihre Manager, die Arbeitsplätze vernichten. Die sog. Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat spielen deren Spiel jedoch mit. Seit 2 Jahren berichten die Medien über Fusionsgespräche zwischen Thyssenkrupp Steel und Tata-Steel. Seit zwei Jahren erfahren wir von solchen Leuchten der Gewerkschaftsbewegung wie dem früheren Vorsitzenden der IG Metall, Wetzel, und dem ex IGM-NRW-Bezirksleiter und Arbeitsdirektor Burkhard nichts über die Fusion.

Die TK-Spitzenbetriebsräte Back und Segerath werden erst den Plänen Hiesingers zustimmen und danach in die Rente abtauchen. Aber wo bleiben wir?



Wahljahr 2017

Unsere Wahl heißt Stahl

Am 14. Mai ist Landtagswahl in NRW. Am 24. September ist Bundestagswahl. In einem sind sich SPD und CDU einig: Stahl darf kein Wahlkampfthema werden!

Die SPD im IG Metall-Apparat und die CDA-CDU im Betriebsrat bei Thyssenkrupp sollen den Ball flach halten.

Die meisten Proteste in Frankreich sind vor Wahlen. Damit wollen die ArbeiterInnen die Politik unter

Druck setzen. Das geht auch hier. 47.000 Stahlarbeiter können nicht nur streiken, Autobahnen und Brücken besetzen - sie können auch eine riesige Wählerinitiative bilden.

20-30 Stahlarbeiter in voller Arbeitsmontur reichen, um *jede* SPD- und CDU-Wahlkampfveranstaltung in NRW mit der Frage zu konfrontieren:

Was tut ihr Politiker für den Erhalt unserer Arbeitsplätze und Löhne?

Aktion & Debatte

Autobahnblockade

2014 konnten unsere KollegInnen bei Thyssenkrupp Acciai Speciali in Terni mit 34 Tagen Streik und Aktionen bis zur Autobahnblockade die Aufmerksamkeit ganz Italiens auf den Kampf um ihre Arbeitsplätze lenken.

www.riruhr.de

Enteignen statt entlassen!

Ein Video über die Stahlkonferenz der Partei Die Linke und weitere Infos der RIR zur Vergesellschaftung der Stahlindustrie findest du unter: www.riruhr.de



Revolutionäre Initiative
Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens,
Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen

► Solange Hannelore Kraft im Kuratorium der Alfred Krupp-Stiftung keinen Antrag gegen Abbau aller Arbeitsplätze in Huckingen, Hüttenheim, Bochum, das 500-Mio.-Programm und die Fusion von TKS stellt, sind die Solidaritätserklärungen von SPD-PolitikerInnen leere Wahlkampfsprüche.